

**ÉRETTSÉGI VIZSGA • 2009. május 11.**

**NÉMET NEMZETISÉGI  
NYELV ÉS IRODALOM**

**EMELT SZINTŰ ÍRÁSBELI  
ÉRETTSÉGI VIZSGA**

**JAVÍTÁSI-ÉRTÉKELÉSI  
ÚTMUTATÓ**

**OKTATÁSI ÉS KULTURÁLIS  
MINISZTERIUM**

---

---

**I. Aufgaben zur Überprüfung sprachlicher und literarischer Kenntnisse**

---

Durch die Lösung der Testaufgaben können insgesamt 30 Punkte erreicht werden. Die zu vergebende Punktzahl steht nach den Lösungen, die als mögliche Alternativen gelten. Alle anderen inhaltlich korrekten Lösungen, die eine adäquate Antwort auf die gestellten Fragen geben, sollen angenommen werden. Bei einigen Aufgaben wird auf ihre Bewertung extra hingewiesen! Zusatzpunkte und halbe Punkte können nicht vergeben werden.

**Textgrundlage: Heinrich Heine: Deutschland. Ein Wintermärchen  
Caput I**

*(Anthologie I. S. 121-123)*

**1. Nennen Sie die literarische Bewegung, der Heines Werk zuzuordnen ist und deuten Sie die Bezeichnung dieser Bewegung. (2 Punkte)**

- Vormärz oder Junges Deutschland (beide Bezeichnungen sind anzunehmen)
- Die Dichter sind revolutionär eingestellt, sie fordern gravierende Veränderungen in der Gesellschaft, erklären dem altdeutschen Philistertum den Krieg, die Bewegung gilt als die literarische Vorbereitung der Revolutionen von 1848

**2. Deuten Sie den Titel des Werkes. (2 Punkte)**

- Heine beschreibt und kritisiert die Zustände in Deutschland
- Im Land bewegt sich nichts, obwohl in Europa eine revolutionäre Stimmung herrscht: das Land schläft, wie eine Winterlandschaft, das kommt dem Dichter unwahrscheinlich (wie im Märchen) vor

**3. Erklären Sie den Hintergrund der Entstehung des Werkes ausgehend von Heines Biographie. (2 Punkte)**

- Heine verlässt 1830 Deutschland und lebt als politischer Emigrant in Frankreich
- 1843 reist er nach Deutschland und findet die Zustände fast unverändert vor
- das Werk ist der literarische Niederschlag der Erlebnisse dieser Reise

**4. Das Caput I lässt sich nach der Mitteilungsabsicht des Dichters in drei Teile gliedern. Nennen Sie die Strophen, die zusammen gehören, angefangen von Strophe 1. Geben Sie den Einheiten je einen passenden Titel. (6 Punkte)**

- Strophen 1-3 Einleitung
- Strophen 4-8 Das Entsagungslid
- Strophen 9-19 Das Verheißungslid

(Auch andere, inhaltlich richtige Titel können angenommen werden.)

---

**5. Erklären Sie Heines Gemütszustand bei seiner Ankunft an der Grenze. Deuten Sie den Widerspruch in den folgenden Zeilen in diesem Zusammenhang: (2 Punkte)**

*„Ich meinte nicht anders, als ob das Herz  
Recht angenehm verblute.“*

- widersprüchliche Gefühle charakterisieren ihn
- er ist glücklich, wieder in Deutschland zu sein
- aber auch traurig zugleich, weil er feststellen muss, dass das Land genauso zurückgeblieben ist, wie vor 13 Jahren

**6. Heine kritisiert die gesellschaftlichen Zustände des zeitgenössischen Deutschland. Nennen sie mindestens drei Kritikpunkte. (3 Punkte)**

- die Auffassung der Kirche vom Glückseligsein im Jenseits
- die Scheinheiligkeit der Pfarrer
- „Faulheit“ der herrschenden Klasse, die vom „Fleiß“ des Volkes lebt
- das Volk fügt sich seinem Schicksal

**7. Heine stellt der alten Welt eine neue, eine bessere entgegen. Durch welche politischen Forderungen will er die Lage des Volkes verbessern? Deuten Sie folgende Zitate. (3 Punkte)**

*„Es wächst hienieden Brot genug  
Für alle Menschenkinder,“*

- er fordert für alle die Grundnahrungsmittel

*„Auch Rosen und Myrten, Schönheit und Lust“*

- das Recht auf Glück

*„Und Zuckererbsen nicht minder“*

- er will für alle über die Grundnahrung hinaus auch einen Wohlstand, von allem das Beste

**8. Welche Tempusformen verwendet der Dichter in Caput I? Was drücken sie aus bzw. auf welche Zeit beziehen sie sich? (4 Punkte)**

Präteritum – bezieht sich auf die Vergangenheit, auf die Zustände in „Altdeutschland“

Präsens – bezieht sich auf die Zukunft, auf die „bessere Welt“

**9. Suchen Sie bereits veraltete sprachliche Formen (mindestens zwei) und erklären Sie sie oder nennen Sie die heute gebräuchliche Form. (4 Punkte)**

- begunnen: begannen
  - ward: wurde
  - darben: entbehren, Mangel leiden
  - hienieden: hier unten, auf der Erde
  - Lümmel: dummes, einfältiges Kind
-

---

**10. Nennen Sie mindestens ein stilistisches Mittel, das der Dichter in diesem Caput verwendet und bringen Sie auch ein Beispiel dafür. (2 Punkte)**

- Ironie: „*Und wachsen uns Flügel nach dem Tod...*”
- Gegensatz: „*recht angenehm verblute*”
- Symbole: „*Zuckererbsen*”
- Enjambement: „*Wir wollen hier auf Erden schon  
Das Himmelreich errichten.*”

**II. Textproduktion**

Für die Lösung der Aufgaben sind insgesamt 70 Punkte zu vergeben

Für Inhalt, Aufbau und Stil

- a) der ersten Aufgabe 25 Punkte,
- b) der zweiten Aufgabe 15 Punkte und
- c) der dritten Aufgabe 10 Punkte.

Die Sprachrichtigkeit der Aufgaben 1 bis 3 wird gemeinsam bewertet.

**Allgemeine Kriterien der Bewertung:****Inhalt:**

- Verständnis des Themas, richtige Bezugnahme auf den Text (wo ein Text vorhanden ist);
- entsprechende sprachliche und literarische Bewandertheit;
- Sachlichkeit;
- gründliche Kenntnisse des vorgegebenen bzw. gewählten Werkes, Erstellung von kulturhistorischen Zusammenhängen;
- individueller Umgang mit dem Problem, persönliche Stellungnahme;
- Informiertheit über gesellschaftliche Probleme;
- Qualität der Argumentation, Begründung der Behauptungen;
- Hervorhebung des Wesens, Fähigkeit zur Systematisierung

**Aufbau und Stil**

- Entsprechung der in der Aufgabenstellung bestimmten Gattung/Textart;
- Einheit der Aussage, strukturelle Proportionalität;
- Gliederung des Aufsatzes;
- flüssiger, gewandter, der Aufgabe und der Situation entsprechender Stil;
- entsprechende Wortwahl; Einhaltung des vorgeschriebenen Umfangs

**Sprachliche Qualität**

- sichere Anwendung der Standardsprache;
- klare, flüssige Satz- bzw. Textgestaltung;
- lesbare Schrift, geordnetes Schriftbild;

---

Die sprachliche Qualität der Arbeit wird den Vorschriften und dem Korrekturzeichensystem des „Deutschen Sprachdiploms der KMK“ entsprechend bewertet.

Folgende Minuspunkte (Fehlerpunkte) können vergeben werden:

G= grammatische Fehler (falscher Artikelgebrauch, fehlerhafte

Konjugation/Deklination, Tempusfehler usw.) = 1 Punkt

A= falscher oder an falscher Stelle gebrauchter Ausdruck = 1 Punkt

a = unbedeutender Wortgebrauchsfehler = 1/2 Punkt

R= Rechtsschreibfehler = 1/2 Punkt

Z= Interpunktionsfehler = 1/4 Punkt

0 – 0,5 % 20 Punkte

0,51 – 1,0 % 19

1,01 – 1,5 % 18

1,51 – 2,0 % 17

2,01 – 2,5 % 16

2,51 – 3,0 % 15

3,01 – 3,5 % 14

3,51 – 4,0 % 13

4,01 – 4,5 % 12

4,51 – 5,0 % 11

5,01 – 5,5 % 10

5,51 – 6,0 % 9

6,01 – 6,5 % 8

6,51 – 7,0 % 7

7,01 – 7,5 % 6

7,51 – 8,0 % 5

8,01 – 8,5 % 4

8,51 – 9,0 % 3

9,01 – 9,5 % 2

9,51 – 10 % 1

mehr als 10,01 % 0 Punkt

Für das nachlässige Schriftbild können von der Gesamtpunktzahl 3 Punkte abgezogen werden.

**Wichtiger Hinweis!** Die unten stehenden Lösungsvorschläge sind als mögliche Alternativen zu betrachten. Die genannten inhaltlichen Schwerpunkte sind als Richtlinien, als Orientierungshilfe und Stütze für die Korrektur gedacht. Alle anderen Lösungen, die man als eine inhaltlich angemessene, adäquate Behandlung des Themas beurteilen kann, sind zu akzeptieren.

---

## II. Textproduktion

1.

*„Ein Teil von jener Kraft,  
Die stets das Böse will und stets das Gute  
schafft”*

**Der Faust ist Goethes Lebenswerk, an dem er fast sein ganzes Leben hindurch gearbeitet hat. Er greift darin ein Motiv auf, welches seit dem Mittelalter im Fokus diverser künstlerischer Darstellungen steht. Geben Sie das zentrale Thema und den Grundgedanken des Werkes an! Charakterisieren Sie Goethes Faust-Figur! Nennen Sie jene Szenen im Werk, die sich aus den historisch-gesellschaftlichen Umständen der Entstehungszeit des Werkes erklären! Ihr Text soll einen Umfang von mindestens 300 Wörtern haben.**

*(Anthologie Bd. 1: 72-78)*

### **Lösungsvorschlag:**

- *Thema des Werkes:* Das Drama eines nach Erkenntnis und Wissen suchenden und strebenden Menschen
- *Grundgedanke:* Im Sinne des Teufelspaktes verschreibt Faust dem Teufel seine Seele, im Gegenzug verspricht Mephisto, dass Fausts Wünsche auf Erden in Erfüllung gehen
- *Fausts Figur:* Faust verkörpert den ratlos nach Wahrheit und nach dem irdischen Glück suchenden Menschen, der viele Enttäuschungen erlebt: Er kann seine Wissensgier nicht befriedigen, die Zauber der Magie nicht entschlüsseln, seine Liebe bleibt unerfüllt (autobiographische Züge) und endet in Tragik. Das wilde Treiben ekelt ihn zwar an (Auerbachs Keller), er wird dennoch zum Verbrecher, weil er seiner Leidenschaft erliegt und dadurch Gretchens Glück zerstört (Gretchen-Tragödie). Das jämmerliche Ende Gretchens hat eine ernüchternde Wirkung auf ihn, nach vielen Irrtümern und Enttäuschungen löst er sich vom Teufel los und wird letztendlich von Gott belohnt. Seine Erlösung ist ein Symbol dafür, dass der strebende Mensch nicht zum Scheitern verurteilt werden kann.
- *Zeitbezug:* Fausts Wissbegier spiegelt jene Bestrebungen wider, die sich im Streben des Bürgertums nach Allwissenheit im Vorfeld der Französischen Revolution äußerten. Gretchens Tragödie ist die Geschichte des verführten Mädchens, die sich gegen die Moral des veralteten Gesellschaftssystems, gegen seine gefestigten Vorurteile und scheinbaren Tugenden richtet.

**2. Fassen Sie die wichtigsten Aussagen des Textes mit Ihren eigenen Worten zusammen! Nehmen Sie Stellung zu diesen Aussagen, indem Sie auch denkbare Gegenargumente nennen! Beziehen Sie sich dabei auch auf Beispiele aus Ihrem eigenen Erfahrungsbereich! Formulieren Sie einen Text im Umfang von 200 Wörtern!**

*„Im Ausland ein Fürstchen, zu Hause ein Würstchen“*

---

---

Wer ins Ausland geht, der rechnet mit Eingewöhnungsschwierigkeiten oder mit einem Kulturschock. Schon wegen der Sprache und anderen Gepflogenheiten. Womit er nicht rechnet: Die Rückkehr in die Heimat ist oft viel schwieriger als der Gang ins Ausland selbst. Oft scheitert der nach dem Auslandsaufenthalt erhoffte Karrieresprung an Planlosigkeit. Viele Unternehmen senden den Mitarbeiter ins Ausland, ohne sich zu überlegen, wie ihr Mitarbeiter die gewonnenen Erfahrungen und Kenntnisse nach der Rückkehr einbringen kann. Im Extremfall hat der Mitarbeiter keinen Schreibtisch mehr und kein Projekt. Auch im Normalfall fühlen sich Rückkehrer zumindest anfangs oft missachtet und beengt. Sie können nichts damit anfangen, dass sie über den Tellerrand geschaut sowie interkulturell zu kommunizieren und improvisieren gelernt haben.

Wer die Chance hat, ins Ausland zu gehen, sollte daher im eigenen Interesse einen kühlen Kopf behalten. Die Perspektiven für die Rückkehr sollten möglichst konkret formuliert sein, obwohl man ganz sicher nie wissen kann, ob das Unternehmen, der Bereich oder die Abteilung nicht nach zwei oder drei Jahren verkauft ist. Im Zweifelsfall soll man sich Rat von einem Rechtsanwalt holen, der mit Mitarbeiterentsendungen vertraut ist. In jedem Fall sollte man vor seiner Entscheidung zu einem Auslandsaufenthalt Kontakt zu Heimgekehrten knüpfen.

Zu den beruflichen gesellen sich oft private Krisen: Gerade Expatriates, deren Partner mitziehen und im Ausland beruflich aussetzen, bekommen schnell auch private Probleme. Vor Ort und auch nach der Rückkehr fehlen dem Partner oft Struktur und Perspektive. In etwa der Hälfte der Fälle sind Probleme in Familie und Partnerschaft der Grund, dass eine Entsendung vorzeitig scheitert.

(<http://www.spiegel.de/unispiegel/jobundberuf/0,1518,573068,00.html>)

### **Lösungsvorschlag:**

- *Aussagen des Textes:* Der Text setzt sich mit der Problematik der Mobilität der Arbeitskräfte auseinander und stellt die negativen Seiten der Arbeitsmigration dar. Nach den Aussagen des Textes kann man sich im Ausland leichter einleben als nach der Rückkehr zu Hause. Schwierigkeiten im Ausland können vor allem die fremde Sprache und Kultur bereiten, sowie die Art der Beschäftigung, die sich nach der Heimkehr als nutzlos erweisen kann. Ein weiteres Problem besteht darin, dass der mitreisende Partner im Ausland oft keine Beschäftigung findet und auch zu Hause seine Kontakte verliert. Es werden einige Hinweise gegeben, wie man solchen Problemen vorbeugen kann.

- *Gegenargumente:* Im Text wird auf einige Vorteile der Auslandsaufenthalte hingewiesen, so z. B. auf interkulturelle Erfahrungen und Kenntnisse, Karrieresprung. Diese können durch den Kandidaten ergänzt werden (z. B. Kontakte zu ausländischen Partnern und Firmen, die auch nach der Rückkehr wichtig sein können, zusätzliche Arbeitsmöglichkeiten auf dem internationalen Arbeitsmarkt, Erweiterung des Erfahrungshorizonts, größere Toleranz anderen Menschen und Kulturen gegenüber, Möglichkeit der Sprachübung etc.).

---

**3. Im Jahre 1973 erschien in der Neuen Zeitung der Aufruf „Greift zur Feder!“. Zum 35-jährigen Jahrestag dieses Ereignisses erhalten Sie die Aufgabe, als Leiter/Leiterin der Schülerselbstverwaltung Ihrer Schule einen Aufruf ähnlichen Inhalts an die Schüler der ungarndeutschen Gymnasien zu formulieren. In Ihrem Aufruf sollen Sie sich auf die Tradition beziehen, indem Sie das Wesen der früheren Ausschreibung und ihre Erträge kurz beschreiben. Legen Sie danach Ihre Ideen und Vorstellungen bezüglich der neuen Ausschreibung dar! Geben Sie auch die Rahmenbedingungen für die Teilnahme an: Anmeldung, Art und Umfang des Textbeitrags, Einsendetermin, Preise usw. Ihr Aufruf soll einen Umfang von 100 Wörtern haben.**

**Lösungsvorschlag:**

- *Inhaltliche Anforderungen:* Im Text soll das Wesen des Aufrufes „Greift zur Feder!“ kurz erörtert werden: Es war ein Preisausschreiben der literarischen Sektion des ungarndeutschen Verbandes, in dem die Leser der Neuen Zeitung zur dichterischen Tätigkeit aufgefordert wurden. Das Ziel war einerseits die Pflege und Erhaltung der Muttersprache. Andererseits sollten die wachsenden kulturellen Bedürfnisse der deutschsprachigen Bevölkerung befriedigt und neue Talente aufgefunden werden. Man wollte die Personen, die sich in deutscher Sprache schriftstellerisch betätigen können und wollen, zu dieser Arbeit ermutigen und für die Veröffentlichung ihrer Arbeiten systematische Möglichkeiten schaffen. Als Erträge können der Neubeginn der ungarndeutschen Literatur, die erste Nachkriegsanthologie „Tiefe Wurzeln“ sowie die literarische Tätigkeit vieler Autoren als Beispiel erwähnt werden.

Der Aufruf des Kandidaten soll den gleichen inhaltlichen Schwerpunkt beinhalten (Preisausschreiben für Literaten). Der Text soll konkrete Hinweise beinhalten: Wer kann sich bewerben (z. B. Alter der Teilnehmer, professionelle oder Laienkünstler)? Womit kann man sich bewerben (z. B. Umfang und Gattung des literarischen Textes)? Wann und wo sind die Bewerbungen einzureichen (Adresse, Einsendetermin)? Welche Preise sind zu gewinnen?

- *Formale Anforderungen:* Anrede, übersichtliche Strukturierung, sonst relativ frei.